

Havel fordert Friedensnobelpreis für Liu Xiaobo

Von Hans-Jörg Schmidt 27. Januar 2010, 04:00 Uhr

Prag - Unterzeichner der Charta 77, die einst Demokratie und Bürgerrechte in der kommunistischen Tschechoslowakei forderte, haben sich an die Seite der Charta 08 chinesischer Dissidenten gestellt. In einem in Prag verbreiteten Aufruf plädieren sie dafür, die chinesische Charta und ihren kürzlich zu elf Jahren Haft verurteilten Führer Liu Xiaobo mit dem Friedensnobelpreis zu ehren. Diese Bitte richteten sie an alle, die das entsprechende Vorschlagsrecht besitzen.

Prag - Unterzeichner der Charta 77, die einst Demokratie und Bürgerrechte in der kommunistischen Tschechoslowakei forderte, haben sich an die Seite der Charta 08 chinesischer Dissidenten gestellt. In einem in Prag verbreiteten Aufruf plädieren sie dafür, die chinesische Charta und ihren kürzlich zu elf Jahren Haft verurteilten Führer Liu Xiaobo mit dem Friedensnobelpreis zu ehren. Diese Bitte richteten sie an alle, die das entsprechende Vorschlagsrecht besitzen. "Die Charta 08 strebt auf friedliche Weise nach Durchsetzung derselben Werte, die einst die Charta 77 in der kommunistischen Tschechoslowakei durchsetzte", heißt es in dem Aufruf. Tschechiens früherer Präsident Václav Havel, einer der Urheber der Charta 77 und erster Sprecher ihrer Unterzeichner, hatte am Jahrestag der Gründung der tschechoslowakischen Bürgerrechtsbewegung in der chinesischen Botschaft vorsprechen wollen, um die sofortige Freilassung von Liu zu verlangen, wurde aber abgewiesen. In einem Brief an Havel bedankte sich Lius Ehefrau für die Unterstützung und schrieb: "Unser Alltag ist von Abhörung, Verfolgung und Kontrolle gekennzeichnet und erinnert in seiner Absurdität an einen Roman von Kafka." Die Charta 08 in China hatte sich bei ihrer Gründung 2008 ausdrücklich auf die Charta 77 berufen, die zwischen 1977 und 1992 wirkte. *hjs*

hjs